



NEWSLETTER | UPDATE HERBST 2020

ERUM ist ein Erasmus+ finanziertes Projekt, das von Hochschuleinrichtungen aus Griechenland, Frankreich, Litauen, Luxemburg, Spanien und Zypern unter der Koordination der Universität Wien (Österreich) durchgeführt wird. Das Projekt konzentriert sich auf die Frage, wie Hochschulen und Medienschaffende zusammenarbeiten und voneinander lernen können, um die Qualität von Informationen inmitten sich verändernder und dynamischer Informationsflüsse zu verbessern. Im Rahmen des Projekts werden verschiedene Veranstaltungen Journalist*innen, Wissenschaftler*innen und Studierende unterschiedlicher Fachbereiche zusammenbringen. Darüber hinaus werden frei zugängliche Materialien wie Berichte, Richtlinien und offene Bildungsressourcen für Hochschuleinrichtungen erstellt.

Da wir das erste Jahr des Projektes nun erfolgreich hinter uns gebracht haben, ist es an der Zeit, auf die Meilensteine zurückzublicken, die trotz der gegenwärtigen COVID-19-Krise bereits erreicht werden konnten, und einen Ausblick auf das zu geben, was uns in den kommenden Monaten noch erwarten wird.

1

MEDIALE DARSTELLUNG

KONTROVERSER THEMEN

Dank des großen Engagements und der intensiven Zusammenarbeit aller Projektpartner*innen konnten wir im späten Frühjahr fünf Fallstudien zum Thema Fehl- und Desinformation, sowie einen allgemeinen einflussreichen Bericht fertigstellen. Die Fallstudien befassen sich mit kontroversen Themen wie dem 5G-Netzwerk, dem Ausbruch von COVID-19, dem Klimawandel und der Berichterstattung über Migration und Geflüchtete.

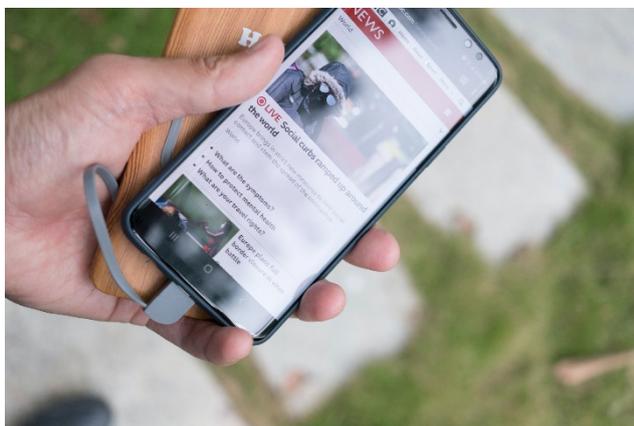


Photo: [Stanley Ng](#) via [Pexels](#)

Für die einzelnen Fallstudien wurden mindestens 30 Zeitungsartikel (aus nationalen wie internationalen Online-Nachrichtenportalen) auf Fehlinformationen untersucht, die Ergebnisse fielen dabei sehr unterschiedlich aus. Während z.B. in der Fallstudie über 5G etwa ein Drittel der ausgewählten Artikel das Thema durch Desinformation (absichtliche Verbreitung irreführender Informationen) falsch darstellte, war die Zahl bei den Berichten über das Coronavirus und den Klimawandel deutlich geringer. Während des gesamten Projekts wird das Projektkonsortium diese Fallstudien für pädagogische Zwecke nutzen.

Die einzelnen Fallstudien, sowie der allgemeine Bericht können über folgenden Link heruntergeladen werden: <https://projects.uni-foundation.eu/erum/#resources>



RICHTLINIEN FÜR EVIDENZBASIERTE KOMMUNIKATION



Photo: [Pixabay](#) via [Pexels](#)

Die Richtlinien für evidenzbasierte Kommunikation stellen einen der inhaltlichen Meilensteine des ERUM-Projektes dar. Sie sollen Studierende, Journalist*innen und Wissenschaftler*innen bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation unterstützen und es ihnen ermöglichen, über die Rolle der Medien bei der Vermittlung von Wissenschaft und Forschung an ein nichtwissenschaftliches Publikum zu reflektieren.

Die Richtlinien bauen auf den bisherigen Erfahrungen des ERUM-Projektteams auf und fokussieren daher insbesondere auf die Vermittlung kontroverser Themen und die entsprechenden medialen Diskurse. Um gute Praktiken im Wissenschaftsjournalismus hervorzuheben, führen wir derzeit eine Umfrage unter Journalist*innen und Medienschaffenden durch, die bis Ende November abgeschlossen sein wird. Die Umfrage ist online über den folgenden Link abrufbar: <https://forms.gle/yu6shtcfrqjVYbBR8>. Prof. Kristina Juraite von der Vytautas-Magnus-Universität, Litauen (Kristina.juraite@vdu.lt) leitet die Umsetzung dieses inhaltlichen Meilensteins.

2

VERANSTALTUNG AM 14. DEZEMBER 2020: OPENING SCIENCE

Virtuelle Konferenz zur medialen Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse

Die Europäische Kommission arbeitet derzeit an der Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenpakets, um die Verbreitung von Fehl- und Desinformationen in Europa einzudämmen. Diese Bestrebungen haben insbesondere im Zuge der COVID-19-Pandemie, die massive Desinformationskampagnen ausgelöst hat, zugenommen. Dies wirft die umfassendere Frage auf, welche Rolle Wissenschaft in Hinblick auf die Bekämpfung von Fehl- und Desinformationen spielt.

In diesem Rahmen organisiert unser Partner EUF (European University Foundation) eine virtuelle Konferenz, die am 14. Dezember 2020 von 10.00 bis 16.30 Uhr stattfinden wird. Die Veranstaltung wird Medienfachleute, Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen der EU-Institutionen zusammenbringen und Austausch und Diskussionen darüber beinhalten, wie Universitäten und Medienfachleute voneinander lernen können, um die Qualität von Informationen zu verbessern. Darüber hinaus wird die Popularisierung wissenschaftlicher Informationen durch die Medien auf der Grundlage der bisherigen Ergebnisse des Projekts, die vom Projektkonsortium vorgestellt werden, beleuchtet.

Ausführlichere Informationen zum Programm werden in den kommenden Tagen auf der [Projektwebsite](#) verfügbar sein! Die Anmeldung ist bis zum 1. Dezember möglich: <https://projects.uni-foundation.eu/erum/online-conference-scientific-vulgarisation-through-mainstream-media/>



AUSBLICK: WIE GEHT ES WEITER?

In den kommenden Monaten werden wir mit der Arbeit an unserem dritten inhaltlichen Output beginnen. Es geht dabei um die **Erstellung von innovativem Lernmaterial für Studierende aus allen Studienbereichen** mit dem Ziel, ihr Wissen über Falsch-/Desinformation zu vertiefen und kritische Denkweisen zu fördern, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber "Fake News" zu verbessern und das Bewußtsein für deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft zu erhöhen. In diesem Zusammenhang wird auch das Thema der Wissenschaftskommunikation, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richtet, thematisiert werden. Das Material wird studierendenzentriert aufgebaut sein und u.a. Werkzeuge und Informationen zur Entlarvung von Falschinformationen enthalten.

Darüber hinaus organisieren wir – unter der Leitung des französischen Partners aus Versailles – von **1. bis 5. März 2021 ein intensives Studienprogramm für Studierende unterschiedlicher Richtungen und Medienfachleute** mit dem Titel "Welche Richtlinien für evidenzbasierte Kommunikation?". Ziel ist es, den Teilnehmer*innen zu ermöglichen, besser zu verstehen, wie forschungsbasierter Journalismus umgesetzt wird und wie wissenschaftliche Inhalte für ein allgemeines Publikum aufbereitet werden können.

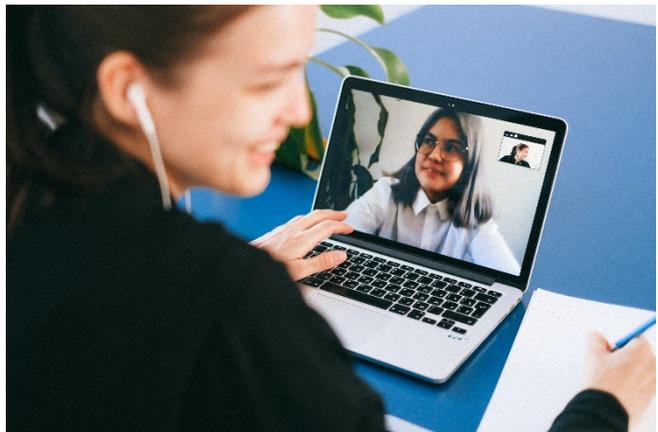


Photo: Anna Shvets via Pexels

3

Studierende erhalten für die Teilnahme 3 ECTS Punkte. Für nähere Informationen zu diesem Programm kontaktieren Sie Johanna Urban (johanna.urban@univie.ac.at) oder Judith Goetz (judith.goetz@univie.ac.at).

ERUM IN DEN SOZIALEN MEDIEN

Für regelmäßige Updates folgen Sie uns auf [Facebook](#) und [Twitter](#) (@ERUMproject) oder treten Sie unserer [Linkedin-Gruppe](#) (ERUM – an Erasmus+ Project) bei!

DAS ERUM KONSORTIUM



ARISTOTLE
UNIVERSITY
OF THESSALONIKI



Cyprus
University of
Technology



EUROPEAN
UNIVERSITY
FOUNDATION



Universidad
de Alcalá



VYTAUTAS
MAGNUS
UNIVERSITY
M C M X X I I



universität
wien

ERUM – Enhancing Research Understanding through Media (2019-1-AT01-KA203-051482)

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.